

Überlegungen zu Schulstrafen im geschichtlichen Rückblick

Heute wissen wir: In nicht wenigen Fällen wurden Schläge auf den Popo nicht als Strafe, sondern als Hilfe empfunden. Schläge auf andere Körperstellen und Dinge wie Ohrenziehen, an den Haaren ziehen, Tatzten, Ohrfeigen nicht. Was ist so besonders an Schläge auf den Popo. Waren die Schulmeister in der Vergangenheit wirklich nicht auf das Wohl der ihnen anvertrauten jungen Menschen bedacht? Herausgearbeitet wurden folgende Fragen:

- * Aus welchen Gründen wurde vom Züchtigungsrecht oft ein großzügiger und wenig differenzierter Gebrauch gemacht? Es wird berichtet, dass kein Tag verging, an dem nicht wenigstens ein Schüler verprügelt wurde. Durch „Schulordnungen“ wurde immer wieder versucht, die Lehrer zu mäßigen. Leider meist mit nur wenig Erfolg. Viele Lehrer prügelten fast genau so weiter wie vorher. Warum war das so?
- * Wie wirkte die korrekte Anwendung solcher Schulstrafen (zum Beispiel in Bayern um 1815) auf die Schüler oder wie sollte sie wirken? Berichtet wird, dass Schüler die Körperstrafe vor versammelter Klasse durch den Schulleiter am Schluss des Unterrichtes erhielten!
- * Stockschläge auf den Popo waren nicht die häufigsten und nicht die einzigen Strafen. Warum ist es bei jungen Menschen die einzige für sie akzeptable Strafart? Warum werden Tatzten, Schläge auf den Rücken oder andere Körperstellen nicht gleichermaßen akzeptiert?
- * Wenn der Wunsch danach, Schläge auf den Popo zu bekommen aus früher erlittener körperlicher Züchtigung abgeleitet wird. Müssten da nicht alle Strafen präsent sein die jeweils praktiziert wurden? Warum ist dieses nicht der Fall?
- * Wird heute von den wenigen Disziplinierungsmöglichkeiten, die den Lehrern geblieben sind, ein mehr verantwortlicher Gebrauch gemacht als früher? Was geschieht, wenn Jugendliche nicht still sit-

zen, unaufmerksam sind, träumen und: Welche Spätfolgen haben die Disziplinierungsversuche der Lehrerinnen und Lehrer?

- * Welche Folgen auf die Schüler haben die Disziplinierungsmethoden von heute, wenn die emotionale Bindung der Schüler an die Lehrer dazu ausgenutzt wird?
- * Allgemein wird von Erwachsenen die gerne böser Schüler spielen berichtet. Sie würden unausstehlich und bekämen große Probleme, wenn sie keine Schläge auf den Popo bekommen. Stimmt das? Auch sei es diesen Personen in diesem besonderen Zustand unmöglich, sich auf etwas zu konzentrieren. Besonders sensible Künstler seien davon betroffen. Stimmt das? Kann Aggression von Menschen wirklich etwas damit zu tun haben?
- * Ein Proband berichtet, dass alleine das vorgerufen werden zum Prügelempfang und das hautnahe miterleben Gelüste in ihm auslöste. Aber warum? An der Erziehung im Elternhaus konnte es kaum liegen, denn er war niemals gezüchtigt worden. Alleine die Tatsache, dass es an seiner Schule Schläge geben konnte, war es sicherlich auch nicht. Und, warum sucht der inzwischen fast 60 Jahre alte Proband sich den „Jugendwunsch“ nach einer in der Jugend veräumten Züchtigung zu erfüllen?
- * Alleine die Tatsache, dass in der Schule Strafen auf den Popo vollzogen wurden, erregt Probanden noch Jahre später. Warum geht davon auf bestimmte Menschen eine solche Faszination aus?
- * Wie ist der Wunsch eines Schülers sich zum Vergnügen der anderen vor der Klasse verprügeln zu lassen erklärbar?
- * Von der Verachtung von Pädagoginnen und Pädagogen, die nicht kräftig genug züchtigten, wird oft berichtet. Aber auch von der Verachtung solcher, die zu kräftig ihres Züchtigeramtes walteten. Warum ist das so?
- * Kann eine Ursache für positive Einstellungen zu Schlägen auf den Popo in einer frühkindlichen Erotik nach Freud liegen?.
- * Keiner unserer Probanden wünscht sich mit seiner Erzieherpersönlichkeit sexuellen Kontakt. Kommt es dazu, beginnt eine hektische Suche nach einer anderen Person. Was ist der Unterschied zu den

Menschen, mit masochistischen Neigungen? Ausnahmen bestehen nur in einer festen Partnerschaft. Wie ist das erklärbar?

- * Das auslösende Moment in einem Fall war nur der Satz: „So einem Bengel wie dir sollte man den Hintern versohlen!“ Es erscheint unmöglich, dass dieser Satz alleine genügte, einen Wunsch nach Schlägen auf den Popo zu begründen. Trotzdem wird berichtet, dass es so war. Wie kann das sein?

Alles spricht dafür: Der Wunsch auf den Popo geschlagen zu werden ist eine genetische Veranlagung. Eine die bei jungen Menschen zwischen zehn und fünfzehn Jahren besonders ausgeprägt ist. Eine Veranlagung, die noch nach jahrelanger Verdrängung zu Ausbruch kommen kann. Eine die bei wenigen Erwachsenen fortbesteht. Wie ist das alles einzuordnen?

Betrachtet man sich die Vorgehensweise, so ist es immer ein von oben nach unten. Das bedeutet, nicht eine aktive Lerngemeinschaft wurde herausgebildet und gefördert, sondern Unterordnung verlangt. Können Strafen unter solchen Gesichtspunkten grundsätzlich zur Hilfe für die weitere Entwicklung der Schülerinnen und Schüler werden? Diese Strafen sind nach unserer Auffassung für die Entwicklung der jungen Menschen, nach logischem Nachdenken immer schädlich. Die Art und Weise einer Bestrafung sollte dabei fast keine Rolle spielen. Aber ist es so? Wie kommen Menschen dazu zu behaupten, in der Jugendzeit empfangene Schläge hätten ihnen geholfen? Warum wünschen sich erwachsene Menschen Schläge auf den Popo? Wie hängt das alles zusammen? Fragen über Fragen!

